

## Aus dem Stadtrat

### Bericht des Oberbürgermeisters und Anfragen aus dem Stadtrat

#### Vandalismus in Dinkelsbühl

In der Nacht vom 14.2. auf den 15.2.14 erfolgte in Dinkelsbühl eine beispiellose Dimension der Zerstörung an Autos, Schulen und dem Waldorfkindergarten. Es handelte sich um drei 18-Jährige, die stark alkoholisiert und ohne erkennbares Motiv die Sachbeschädigungen



Bei der Sachbeschädigungsserie Mitte Februar wurden zahlreiche Fenster im Förderzentrum, in der Grundschule, im Waldorfkindergarten und im Gymnasium demoliert.

begangen. Dr. Hammer hat ein Schreiben an den Bayerischen Innenminister gerichtet, in welchem er sich ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit mit Kripo, Landeskriminalamt und den Polizeiinspektionen und den damit verbundenen schnellen Erfolg bei der Ermittlung der Täter bedankt.

#### Verfahren Wasserschutzgebiet

Die Stadt hat an das Landratsamt geschrieben, dass sie keinen Grund sieht, das Verfahren „Festsetzung Wasserschutzgebiet Brunnen 12 / 13 Beckenberg“ aufgrund der anstehenden Kommunalwahlen zu verzögern und bittet das Verfahren fortzuführen. Vom Landratsamt fehlt noch eine Rückmeldung.

#### KSV-Versicherungsansprüche

Mit einem Schreiben bestätigt die Württembergische Gemeindeversicherung, dass auf eine Einrede der Verjährung bezüglich der KSV bis 31.12.15 mit Option auf Verlängerung verzichtet wird.

#### Ortsumfahrung B 25

Das Staatliche Bauamt Ansbach hat mitgeteilt, dass der „Gesehensvermerk“ vom Bundesministerium bezüglich der geplanten Ortsumfahrung B 25 eingegangen ist.

#### Entschädigung für Wahlhelfer

Stadtrat Paul Beitzer (SPD) hat in der letzten Stadtratssitzung wegen einer höheren Entschädigung für die Wahlhelfer angefragt. Wegen einer zu erstrebenden einheitlichen kreisweiten Regelung wurde die Anregung an das Landratsamt weitergegeben. Das Landratsamt wird die Anregung noch nicht bei diesen, aber bei den nächsten Wahlen mit berücksichtigen.

#### Rettungshubschrauber

Dr. Hammer erläuterte in der Stadtratssitzung, dass die Kosten für den Bau des Rettungshubschrauberstandorts zwischen 3,5 und 4 Mio Euro betragen werden, rund 410.000 Euro fallen dabei auf die Straßenerschließung.

Der Aeroclub Sinbronn hat mehrheitlich keine Einwände gegen die luftrechtliche Genehmigung zum Bau des Rettungshubschrauberstandorts erhoben. Georg Piott hat in der Stadtratssitzung gebeten, dass der Stadtrat sich für eine Verschiebung des Landeplatzes um 200 m nach Norden einsetzt. Dr. Hammer verweist darauf, dass nicht die Stadt Träger ist, sondern dass etwaige Anfragen an den Rettungszweckverband Ansbach als Träger für den Betrieb des Rettungshubschraubers zu richten sind.

#### Plakatierungsverordnung

Bisher durfte bei Landtags- und Kommunalwahlen sowie bei Volkstscheidungen frühestens vier Wochen und bei Europa- und Bundestagswahlen frühestens sechs Wochen vor dem Abstimmungstermin plakatiert werden. Der Stadtrat hat entschieden, dass zukünftig bei jeglichen Wahlen und Abstimmungen sechs Wochen vorher plakatiert werden darf.

#### Neue Standesbeamtin

Aufgrund des Ausscheidens von Veronika Abele wird Frau Tina Feldner mit Wirkung zum 01.04.14 zur Standesbeamtin für den Standesamtsbezirk Dinkelsbühl bestellt.

### Haushaltsreste

Im Rahmen der Rechnungslegung 2013 beschloss der Stadtrat bei der Stadt Haushaltseinnahmereste in Höhe von 3,5 Mio Euro und Haushaltsausgaberrreste in Höhe von 3,2 Mio Euro. Diese im Haushalt 2013 eingestellten Haushaltsmittel konnten nicht restlos abgewickelt werden und stehen daher im Jahr 2014 erneut zur Verfügung.

Gleiches beschloss der Stadtrat für die Hospitalstiftung (Einnahmereste 438.000 Euro, Ausgabenreste 295.800 Euro).



Die Ausgabenreste der Hospitalstiftung werden vor allem dominiert vom Bauvorhaben im Haus C/D im Altersheim, wo derzeit ein neuer Therapie- und Aufenthaltsraum entsteht.



### Jahresabschluss Pflegeheim

Die Schlussbilanz für das Jahr 2013 des Pflegeheims der Hospitalstiftung Dinkelsbühl wurde erstellt. Die Erträge aus Pflegeleistungen, Unterkunft, Verpflegung, Zusatzleistungen, Investitionskosten und sonstigen Erträgen belaufen sich auf 1.186.591 Euro. Die Aufwendungen belaufen sich auf 1.188.980 Euro. In der Stadtratssitzung erfolgte die Genehmigung. Der Verlust in Höhe von ca. 2.389 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

### Haushalt der Stadt und der Hospitalstiftung 2014

#### Haushalt der Stadt

Stadtkämmerer Günter Pomp erläuterte den Haushaltsentwurf für das Jahr 2014. Er ist erneut finanz- und investitionsstark. Die gute Zuführungsquote des Verwaltungshaushalts (VWH) von 2,3 Mio Euro ist vor allem den günstigen Steuerentwicklungen und der unüblichen Zunahme der Schlüsselzuweisungen zu verdanken.

Im Vermögenshaushalt (VMH) werden Investitionen mit rund 9,4 Mio Euro bewältigt, wobei die Erschließung von Wohnbau- und Gewerbegebieten dominiert. Die Finanzierung erfolgt über Rücklage-mittel von rund 412.000 Euro und einer Kreditaufnahme von 700.000 Euro. Die Nettokreditaufnahme beträgt minus 459.000 Euro, d.h. es kommt zu keiner Neuverschuldung.

Die Verschuldung erreicht damit voraussichtlich 22,8 Mio Euro. Das entspricht dessen, was beim Haushalt 2013 bereits als Vorgabe für das Jahr 2014 beschlossen wurde. Pro-Kopf der Einwohner beträgt der Schuldenstand 1.968 Euro, ohne KSV-Anteil wären es 1.715 Euro.

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke sieht im Erfolgsplan Erträge bzw. Aufwendungen in Höhe von 25,7 Mio Euro vor. Der Vermögensplan umfasst rund 3,5 Mio Euro, davon etwa 3,2 Mio Euro an Investitionen.

#### Haushalt der Hospitalstiftung

Die Finanzsituation der Stiftung zeigt sich 2014 zufriedenstellend. Die Mehrkosten im Verwaltungshaushalt resultieren vor allem aus den steigenden Betriebs- und Energiekosten. Der Vermögenshaushalt wird dominiert durch die Baumaßnahmen im Pflegeheim und in der Jugendherberge.

#### Haushaltsreden der Fraktionen

Klaus Huber (CSU) stellte in seiner Haushaltsrede die Investitionen von 9,4 Mio Euro heraus und betonte, dass diese ohne Neuverschuldung geleistet werden können. Er nannte beispielsweise das FFW-Gebäude in Dinkelsbühl, die Berufsschulenerweiterung im „Graserhaus“, den Verkehrsübungsplatz, das Warneckehaus, die Kindergärten, den Radweg nach Segringen, die Dorferneuerung in Sinbronn und den Breitbandausbau. Er hoffe auch für die Zukunft, dass mit Hilfe der städti-

schen Investitionen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern kreative und einvernehmliche Lösungen für die Weiterentwicklung der Stadt und der Stadtteile gefunden werden und denkt dabei insbesondere an die Wörnitzvorstadt mit den geplanten 1,4 Mio Investitionen.

Bernd Lober (SPD) wünscht sich, dass man trotz durchgeführter sinnvoller Investitionen wie in den ZOB, in die Stadtmühle, in die Ellwanger Straße und in die Erschließung des Gaisfelds an dem Ziel des Schuldenabbaus festhält. Die Sanierung der Wörnitzbrücke, die Erweiterung des Parkplatzes an der Bleiche, einen Friedpark, die Sanierung bzw. einen Neubau einer 3-Fach-Turnhalle, die Schaffung einer Streetworker-Stelle und den Ausbau von Ganztagesklassen sind Punkte, die die SPD ganz oben auf ihrer Wunschliste stehen hat.

Georg Piott (WGL) wünscht sich für die Zukunft eine noch größere finanzielle Ausstattung für den Straßenbau. Er nennt das Abwasserkonzept, die Dorferneuerungen, die Schulen und Kindergärten, die Wohnbau- und Gewerbegebiete-Erschließung und die Kultureinrichtungen als wichtige Beispiele für Investitionen, die in den letzten Jahren umgesetzt wurden. Herr Piott wünscht sich eine strengere Disziplin bei den Ausgaben.

Robert Tafferner (Grüne) stellte fest, dass keine Investition des Haushalts 2014 gestrichen werden kann. Er sieht deshalb den Schuldenabbau weiterhin als große Herausforderung. Er hofft, dass auch in Zukunft genügend Puffer für die Realisierung von guten Ideen bleibt. So spricht er sich dafür aus, die Bürger bei Entscheidungsprozessen auch zukünftig mitzunehmen und bedauert in diesem Zusammenhang das Scheitern einer städtischen politischen Jugendvertretung. Der Stadtrat erläuterte in seiner Haushaltsrede, dass kulturelle Einrichtungen wichtig für die Attraktivität einer Stadt sind, obwohl damit immer auch enorme Kosten verbunden sind. Positiv sieht die Fraktion der Grünen der Reaktivierung der Bahnlinie mit einer Aufwertung des ÖPNV entgegen. Herr Tafferner äußert noch den Wunsch nach einem Klimaschutzkonzept und nach mehr finanziellen Mitteln für Naturschutzflächen und Biotope.

Uscha Schaudig (FW) vermisst, dass in den aktuell guten Einnahmejahren zu wenig Schuldentrückführung stattfindet. Weiterhin bereitet ihr die Entwicklung der Geschäfte in der Innenstadt Sorgen. Sie kritisiert dabei die zahlreichen Baustellen und die fehlenden Parkplätze in der Altstadt. Sie sieht dringenden Handlungsbedarf und fordert für Lösungsansätze zur Leerstandsproblematik und zur Innenstadtbelebung Mittel in den Haushalt einzustellen.

OB Dr. Hammer bedankte sich bei den Fraktionen für ihre Haushaltsreden. In wie weit der Wunsch nach einer Ganztagesbeschulung in der Grundschule vorhanden ist, versucht derzeit eine Umfrage zu eruieren, erläuterte Dr. Hammer auf den Hinweis von Herrn Lober hin. Bezüglich der von Stadtrat Robert Tafferner geforderten politischen Jugendvertretung, sagte Hammer, dass es an etwaigen erforderlichen finanziellen Mitteln nicht scheitern werde und dass auch er enttäuscht sei, dass es in Dinkelsbühl nicht gelungen ist, eine Jugendvertretung längerfristig zu etablieren. In Sachen Bahnreaktivierung unterstrich Dr. Hammer, dass der Landkreis als Träger des ÖPNV sich im Falle einer Bahnreaktivierung klar für den ÖPNV-Ausbau ausgesprochen habe. Auf die Haushaltsrede von Uscha Schaudig bezugnehmend entgegnete Dr. Hammer, dass der größte Feind der Innenstadt seiner Meinung nach der Bestellklick im Internet ist. Was die Parkplatzsituation und den Erhalt der Innenstadtattraktivität betrifft, so müsse der neue Stadtrat dies ganz oben auf seiner To-Do-Liste platzieren. Die Baustellen in der Innenstadt sind nötig, um Gebäude und Straßen vor Verfall zu schützen und um die Versorgungsleitungen instand zu halten.

Beide Haushalte wurden einstimmig beschlossen.

### Jahresabschluss Stadtwerke

Der Stadtrat hat beschlossen, mit der Jahresabschlussprüfung 2013 der Stadtwerke den Wirtschaftsprüfer Herrn Christian Göb vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband zu beauftragen.

## Aus dem Stadtrat

### Sanierungsmaßnahmen Wörnitzvorstadt

Der Stadtrat hat in der Oktober-Sitzung Sanierungsmaßnahmen in der Wörnitzvorstadt (Mühlgrabenbrücke, Brücke am Bleichtörl, Stützmauer und Uferböschung und Neugestaltung der Wörnitzstraße) beschlossen.

Seitdem hat die Verwaltung immer wieder informiert: In der Februar-Bauausschusssitzung wurden die Baumaßnahmen vorgestellt, die Verwaltung stand Rede und Antwort bei einer vom Citymarketing initiierten Veranstaltung und am 24.2.14 fand eine Anliegerversammlung statt.

Anregungen aus Anliegerschreibern wie etwa eine Einbahnstraßenregelung spielen zwar momentan noch keine entscheidende Rolle, werden aber Ansätze sein, mit denen sich ein zukünftiger Stadtrat durchaus beschäftigen könnte, so Dr. Hammer.

Die Stadträte Elke Held (SPD), Uscha Schaudig (FW) und Robert Tafferner (Grüne) meldeten sich bei dem Tagesordnungspunkt „Wörnitzvorstadt-Sanierung“ zu Wort. Sie legen großen Wert darauf, dass die Wünsche und Erfahrungen der Anlieger etwa bezüglich des Themas Hochwasser von der Verwaltung bei den Planungen mit bewertet werden. Stadtbaumeister Holger Göttler erläuterte, dass um einen wirklich sicheren Hochwasserschutz gewährleisten zu können, Pumpen und Kanäle vergrößert werden müssten. Die durchgeführten Berechnungen ergaben, dass man durch die gewünschte Erhöhung der Bordsteinkante von 6 auf 10 cm keinen merklichen Hochwasserschutz erreicht. Der zweite Hauptkritikpunkt der Anwohner betrifft die Straßenverschmälerung auf 5,50m. Herr Göttler verweist hierbei auf die Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen, welche mit Hilfe des Verkehrsaufkommens und der Verkehrsgeschwindigkeit eine Breite von 5,50 m für die Wörnitzstraße empfiehlt. Jeglicher Straßenmeter geht zu Lasten der Fußgängerwege und führt zu schnellerem Fahren ist der Stadtbaumeister überzeugt.

Als Fazit wurde in der Stadtratssitzung festgehalten, dass die Planungen mit einer Erhöhung der Bordsteinkante und mit einer Straßenbreite von 5,50 m weiter verfolgt werden.

Geh- und Radwegebrücke über den Mühlgraben

Die Brücke über den Mühlgraben am Bleichtörl weist sehr starke Korrosionsschäden auf und kann nicht mehr saniert werden, so dass ein Neubau erforderlich ist. In der Stadtratssitzung wurde der Auftrag an die Firma Dauberschmidt in Botzenweiler für 58.807 Euro vergeben.

Wörnitzbrücke am Wörnitztor

Die Brücke über den Mühlgraben vor dem Wörnitztor wurde im Jahr 1953 erbaut. Aufgrund erheblicher Schäden ist eine Sanierung notwendig. Die Beton-, Betonersatz- und Oberflächenschutzarbeiten für die Brückensanierung wurden an die Firma Dauberschmidt in Botzenweiler für 144.864 Euro vergeben.

Pflasterbau und Erdarbeiten

Im Stadtrat wurde beschlossen, dass der Auftrag für die Gesamtausschreibung Straßen- und Pflasterbau, Erdarbeiten, Versorgungsleitungen und Wasserbauarbeiten in Höhe von 570.782 Euro an die Firma Dauberschmidt, Botzenweiler vergeben wird.

### Sperrung Wörnitztor

Ab Montag, den 17. März 2014 ist bis Mitte Juli wegen Bauarbeiten das Wörnitztor für den Fahrzeug- und für den Fußgängerverkehr gesperrt. Die Baustelle reicht bis zur Brauereigaststätte Wilder Mann. Der Inselweg ist vorerst noch befahrbar.

### Beliebteste Vornamen

Das Dinkelsbühler Standesamt hat ihre Vornamensstatistik aus dem Jahr 2013 ausgewertet. Folgende Häufigkeit der mindestens dreimal vergebenen Vornamen liegt vor:

Mädchen	Anzahl	Knaben	Anzahl
Alina	7	Ben	6
Marie	7	Maximilian	6
Emma	6	Jonathan	4
Maria	6	Luca	4
Sophie	6	Max	4
Anna	5	Bastian, Damian, Daniel,	
Emilia	4	Elias, Finn, Jan, Joel,	
Amelie, Antonia, Emily		Jonas, Josef, Lorenz,	
Hanna, Lara, Leonie,		Lukas, Mattis, Paul,	
Lisa, Mia, Nele und		Sebastian und Simon	
Zoe	je 3		je 3

## Im Blick

### Bau-, Grundstücks- und Umweltausschuss

In der Februar-Sitzung wurden u.a. folgende Angelegenheiten beschlossen:

- Sechs noch öffentlich gewidmete Wege bzw. Wegeteile aus der Gemarkung Sinbronn wurden aufgrund von Anträgen im Dorferneuerungsverfahren Bernhardswend entwidmet
- Der öffentliche Feld- und Waldweg F 172 (Gemarkung Segringen und Seidelsdorf) wird auf eine Teillänge von 161 m zur Gemeindeverbindungsstraße aufgestuft und wird damit Bestandteil der Gemeindeverbindungsstraße G 40
- Mit dem Bauvorhaben „Tempelhof“ in Kreßberg-Tempelhof besteht seitens der Stadt Dinkelsbühl Einverständnis
- Einrichtung einer Messstelle im Schulbereich Segringen
- Errichtung eines Holzschuppens im Kapuzinerweg 6
- Errichtung eines Wohnhauses und einer 24 m hohen Eigenverbrauchs Windkraftanlage in Esbach
- Gemeindliches Einvernehmen zur Erweiterung einer bestehenden Biogasanlage in Sinbronn
- Errichtung einer Galvanik-Halle (58 m x 48 m) der Firma Tyco Electronics AMP GmbH in Sinbronn
- Gemeindliches Einvernehmen für den Neubau eines Luftrettungszentrums in Sinbronn

## WUSSTEN SIE SCHON ... ?

... dass in Dinkelsbühl durchschnittlich ungefähr einmal pro Woche ein Gebäude saniert wird?

820 Sanierungen kann die städtische Bauverwaltung vom 1.01.1998 bis heute auflisten.

... dass Dinkelsbühl zum Stichtag 30.6.13 laut der Statistik der Bundesagentur für Arbeit 5.161 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigte hat?

Allein fast 500 neue Arbeitsplätze sind in den letzten 5 Jahren dazugekommen, so die amtliche Statistik.